

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1820

14.7.1820 (Nr. 194)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 194.

Freitag, den 14. Jul.

1820.

Deutsche Bundesversammlung. (Fortsetzung des Auszugs des Protokolls der 14. Sitzung am 30. Jun.) — Baiern. — Freie Stadt Hamburg. — Württemberg. — Frankreich. — Großbritannien. (Parlament. Königin.) — Italien. — Preussen. — Rußland. — Schweiz — Spanien.

Deutsche Bundesversammlung.

Fortsetzung des Auszugs des Protokolls der 14. Sitz. am 30. Jun. Preussen: Die Königl. preuß. Regierung hat um so mehr die in dem Kommissionsvortrage vom 20. Sept. vorigen Jahrs geschehenen Vorschläge, die Auseinandersetzung des reichskammergerichtlichen Archivs betreffend, der sorgfältigsten Aufmerksamkeit gewürdigt, als dieselbe, in der Eigenschaft einer Verwahrerin dieses in vielfacher Beziehung noch auf längere Zeit wichtig bleibenden Objekts, sich es zu besonderer Pflicht macht, ihrerseits hierunter nur die Annahme solcher Grundsätze zu befördern, die dieser Beschaffenheit des Gegenstandes gemäß sind. Von dieser Ansicht geleitet, geht daher die Meinung der Königl. preuß. Regierung demalsten überhaupt nicht mehr dahin, daß eine eigentliche Auseinandersetzung des Archivs schon jetzt organisiert und eingerichtet werde. Dieselbe glaubt vielmehr der allseitigen Annahme, vor der Hand, und selbst vielleicht unter vorläufiger Feststellung einer Reihe von Jahren, noch eine fernere Erhaltung des Archivs in seiner bisherigen Lage im Allgemeinen, und zwar unter nachfolgenden, auf die geschehenen Vorschläge sich beziehenden Modifikationen empfehlen zu müssen. Es könnten in dieser Zeit die bestehenden Beamten jedem, der vor Einführung der Reproduktion einen Extrajudicialstoff, nach §. 9. des kommissarischen Vortrags vom 20. Sept. vorigen Jahrs, eingereicht hat, oder sich als Erbe des Erbhabenten legitimirt, solchen gegen die geordneten Gebühren verabsolgen. Die andern Akten, welche gemeinschaftlich Eigenthum der Parteien sind, müssen jedoch im Archive verbleiben, und es würde erforderlich seyn, daß eine besondere Instruktion für die Archivarien über ihre Befugnisse zur Extradition ausgearbeitet würde. In dieser müßten die Fälle, wenn Akten avozirt würden, worin lis pendens ist, und der an die Stelle des Reichskammergerichts tretende Richter die Sache fortsetzen will, oder wenn sie nur als adhibenda zu einer bei dem Territorialgerichte schwebenden Sache gebraucht werden, unterschieden werden. Denn im erstern Falle schieden die Akten ganz aus dem Archive. Mit dieser und andern der fortdauernden einschließigen

Erhaltung des Archivs entsprechenden Modifikationen würde die preussische Regierung ganz einverstanden seyn, wogegen sie eine durch Feststellung eines Termins nothwendig gemachte, mit Rücksendung oder gar Zernichtung nicht abgeforderter Akten verbundene Aufhebung für zu mißlich hält, um dieselbe wenigstens im Laufe der nächsten 10—20 Jahren empfehlungsüdig zu finden. Sollte jedoch gegen diese Ansicht der Antrag der Kommission wegen Evakuierung des Archivs angenommen werden, so ist dennoch zu berücksichtigen, daß der Termin von 9 Monaten viel zu kurz ist, um einer solchen Auflage, wie §. 17 b des kommissarischen Vortrags vom 20. Sept. gedacht wird, zu genügen. Auch zeigen die Bemerkungen §. 11 und 12 des kommissarischen Gutachtens schon, welche verwickelten Verhältnisse bei jenen Reklamationen eintreten können, und wie wichtig es ist, Akta da, wo sie sind, zu asserviren. — Hierauf wurde beschloffen, diesen Gegenstand der bestehenden Kommission zu zustellen. (S. f.)

Baiern.

Das neueste kön. Intelligenzblatt enthält unter anderm folgendes: Se. Maj. haben unterm 30. Jun. d. J. zu genehmigen geruht, daß der Staatsrath und Generalsekretär Egid von Kobell das ihm von Sr. Maj. dem Kaiser von Oestreich verliehene Kommandeurkreuz des k. k. östreich. Leopoldordens annehmen, und nach dem Statuten dieses Ordens tragen möge. — Se. kön. Maj. haben unterm 24. Jun. d. J. dem Bürger und Handelsmann zu München Johann Paul Götner, unter Bezeugung des allerhöchsten Wohlgefallens an seinem bei Gelegenheit der Besorgung des Getreideankaufes in Holland während der Theurungsjahre 1816—17 erprobten Patriotismus, die goldene Zivilverdienstmedaille bewilligt.

Am 9. Jul. Nachts hat man zu München ein merkwürdiges Phänomen am Himmel wahrgenommen. Es war nämlich eine große leuchtende Kugel, welche um 1 auf 2 Uhr sich langsam gegen das Marthor hinbewegte, dann sich rechts zog, und mit einem Krachen, das einem starken Kanonenschuß gleichkam, beim Nie-

derstinken zerplatzte. Der Schimmer dieser Kugel war so groß, daß die ganze Stadt davon erleuchtet wurde.

Freie Stadt Hamburg.

Hamburg, den 8. Jul. Der Ritter Mariano Montaldo hat dem hiesigen Senat das Patent Sr. Kathol. Maj., datirt Madrid, den 24. April 1820, übergeben, demzufolge derselbe zum Gen. Konsul der span. Nation bestellt ist.

Gestern sind die ersten neuen flämischen und auch 12 Tonnen neuer engl. Häringe hier angekommen.

Württemberg.

Das Kön. Staats- u. Regierungsblatt v. 11. Jul. enthält ein v. 22. Jun. datirtes Kön. Staatsschuldentilgungsstatut. Nach demselben betragen die gegenwärtig schon in der Rechnung der Staatsschuldenzahlungskasse laufenden Passivkapitalien im Ganzen 20 Mill. 812,744 fl. 33 kr.; an verzinslichen Aktiven besitzt dieselbe 438,185 fl. 30 kr. Der reine Passivstand derselben beträgt also dormalen 20 Mill. 374,559 fl. 3 kr.

Vermöge Kön. Entschliebung vom 23. Jun. ist als Kön. Kommissär zur Ausübung des Oberaufsichtsrechts über die Staatsschuldenzahlungskasse, welche mit dem 1. Jul. d. J., der Verfassungsurkunde gemäß, vorbehaltenlich des Kön. Aufsichtsrechts, den Ständen zur Verwaltung übergeben worden ist, der Oberrechnungs Rath Stein ernannt worden.

Frankreich.

Paris, den 10. Jul. Der König hat gestern, vor der Messe, durch das Bureau der Kammer der Pairs das von derselben angenommene Gesetz in Betreff des Pariser Börsenhaus empfangen. Nach der Messe war große Cour bei Sr. Maj.

Graf Decazes hat eine Abschiedsaudienz bei dem Könige gehabt, und scheint bereits auf dem Wege nach England zu seyn.

Großbritannien.

London, den 6. Jul. Die gestrige Sitzung des Oberhauses wurde mit Ablesung folgenden Erlasses der Königin eröffnet: „Untertänige Petition der Königin an die als Parlament versammelten geistlichen und weltlichen Lords. Karoline R. Die Königin, die von den als geheimer Ausschuss versammelten edlen Lords ergriffenen ungewöhnlichen Maßregeln kennend, nimmt sich die Freiheit, der Kammer zu erklären, daß sie in diesem Augenblicke völlig bereit sey, ihre Vertheidigung hinsichtlich der gegen sie vorgebrachten Beschuldigungen, in so fern sie dieselben hat verstehen können, anzufangen. Sie bemerkt Er. Herrl., daß, da es für sie durchaus nöthig seyn wird, gewisse Zeugen zu ihrer Vertheidigung kommen zu lassen, sie verlangen müsse, daß, bei der gegenwärtigen Lage des Prozesses, man genau und Punkt für Punkt sie von den Anklagen in Kenntniß setze, welche man gegen sie richtet. Sie verlangt überdies, daß sie noch diesen

Abend durch das Organ ihrer Anwälte vor den Schranken des Hauses gehört werde, indem es für sie von Wichtigkeit ist, sogleich einige Erläuterungen zu geben.“ Lord Liverpool glaubte bemerken zu müssen, daß dieses Begehren noch zur Zeit nicht bewilligt werden könne, und, nach einigen Debatten, wurde darüber zur Tagesordnung geschritten. An dieser war die vorgestern von Lord Liverpool angekündigte Bill. Nach einer einleitenden Rede des Lord wurde diese Bill, überschrieben, „Bill, um J. M. Karoline Amalie Elisabeth des Titels, der Vorzüge, der Rechte, der Privilegien und Prätenstionen einer regierenden Königin dieses Königreichs verlustig zu erklären, und das Eheband zwischen Sr. Maj. dem Könige und genannter Königin aufzulösen“, abgelesen. Lord Liverpool machte nun die Motion, Abschriften der Bill dem Könige, der Königin und den Gen. Prokuratoren beider Theile zuzusenden, welche Motion angenommen wurde. Verschiedene Bemerkungen des Grafen Grey gegen die Bill veranlaßten noch einige Debatten, nach welchen die Kammer sich vertagte.

Am 30. Jun. wurde von Lord Castlereagh folgende Botschaft ins Unterhaus gebracht: „Georg R. Der König benachrichtigt das Haus der Gemeinen, daß ein Theil der vorhin für die verschiedenen Zweige der königl. Familie getroffenen Einrichtungen mit dem Tode Sr. höchstsel. Maj. aufgehört hat, weswegen der König jetzt dem Hause der Gemeinen empfiehlt, Maßregeln zu nehmen, welche ihn in Stand setzen, solche Einrichtungen für seine königl. Brüder und Schwestern zu treffen, daß ihre Einkünfte demjenigen, worauf sie sich während des Lebens Sr. höchstsel. Maj. beliesen, gleich werden.“

Ueber diese Botschaft hat sich das Unterhaus am 3. d. berathen. Auf die Bemerkung des Lord Hamilton, daß in dieser Botschaft der Königin nicht erwähnt sey, erwiederte Lord Castlereagh, daß bereits vorgängig für die Bedürfnisse J. Maj. gesorgt worden sey, und ihr alle Geldmittel an Handen gegeben würden, um sie in den Stand zu setzen, ihren Prozeß zu führen, wenn es nöthig werden sollte. Hierauf bewilligte das Haus 150,000 Pf. Sterl. zur Deckung der Ordnungskosten, nachdem mehrere Mitglieder der Oppositionspartei vergeblich den Wunsch geäußert hatten, daß diese Feierlichkeit unter den jetzigen Umständen sechs Monate verschoben werden mögte.

Vorgestern begegneten sich die Königin und die Prinzessin Sophie auf einer Spazierfahrt. Kein Theil grüßte den andern; der Pöbel aber wollte die Leute in der Livree der Prinzessin zwingen, die Hüte abzuziehen; ein schnelles Weiterfahren in entgegengesetzten Richtungen machte dem Unfug ein Ende.

Italien.

Öffentliche Nachrichten aus Rom vom 22. Jun. melden: Nachdem der neue Flügel des Museums vollendet war, welchen der heil. Vater im Pallast dei Conservatori auf dem Kapitol zur Aufstellung der Brustbilder zu Ehren der um die Wissenschaften verdienten Italiener

aufführen ließ, wurde derselbe heute eröffnet. Im Hauptzimmer steht das Brustbild Sr. päpstl. Heil., ein Werk des berühmten Canova, mit einer zweckmäßigen Inschrift. In demselben Zimmer steht nur noch die Büste des großen Raphaels, von Carlo Maratti im J. 1674 verfertigt, und aus der Kirche della Rotonda dahin veretzt.

Preussen.

Berlin, den 8. Jul. Nach einer Bekanntmachung der kön. Kommission zur Vernichtung der hierzu bestimmten Staatspapiere hat dieselbe am 29. v. M. folgende von der königl. Kommission zur Revision des Staatsschuldenrechnungswesens ihr überwiesenen Staatspapiere im kön. Münzgebäude verbrannt, als: 92,990 Seehandlungsobligationen über 87 Mill. 861,612 Thlr. 21 Gr. Nach einer Bekanntmachung vom 5. Apr. d. J. waren bis dahin an Staatspapieren vernichtet 32 Mill. 757,918 Thlr. 22 Gr. 1 Pf. Es sind also jetzt überhaupt verbrannt worden: 120 Mill. 619,531 Thlr. 19 Gr. 1 Pf.

Rußland.

Petersburg, den 21. Jun. Am 14. d. hat der Kaiser die Eskadre auf der Rhede von Kronstadt in Ausgesehen genommen, welche darauf vorgestern zu den Seemannsvers abgesegelt ist.

Der Großfürst Nikolaus ist von seiner Inspektionsreise durch mehrere Provinzen des Reichs wieder hier eingetroffen. Er hatte auch Finnland besucht, wohin er von Reval auf der Fregatte Sweaborg abgesegelt war.

Die milde Gesinnung und die wahrhaft christliche Theilnahme des Kaisers am Menschenwohle erstreckt sich selbst bis auf die Verbrecher, welche durch ihre Vergehungen zufolge der Gesetze zu harten Strafen verdammt worden sind. Ein am 20. März erlassener Ukas an den Senat enthält darüber den klarsten Beweis.

Schweiz.

In der zweiten Sitzung der Tagsatzung am 4. Jul. wurde der Kanzler Mousson, durch die einmüthigen Stimmen aller Gesandtschaften, für zwei Jahre verfassungsmäßig an seine Stelle neu gewählt und beeidigt. Auch der eidgenössische Archivar, Wild in Bern, wurde gleichfalls auf zwei Jahre neu gewählt. — Die dritte Sitzung am 5. Jul. war ausschließlich den Erklärungen über das Konkordat, welches die Religionsänderungen mit dem Verlust von Heimath- und Bürgerrecht zu bestrafen untersagt, gewidmet.

Spanien.

Madrid, den 29. Jun. Die hier anwesenden Deputirten zu den Cortes haben vorgestern die präparatorische Junta gehalten, welche, nach der Konstitution, schon am 15. Febr. hätte statt haben sollen. Da die gleichfalls von der Konstitution vorgeschriebene permanente Deputation noch nicht besteht, so haben die Mini-

ster deren Amt verrichtet, und der Minister des Innern hat die Liste der Deputirten abgelesen. Nach dem Abtritte der Minister schritt die Versammlung zur Wahl ihres Präsidenten und Vizepräsidenten; die des erstern fiel auf D. Castanedo, die des letztern auf D. Martinez de la Rosa y Clemencia. Sie beschäftigte sich hierauf mit Untersuchung der Wahlprotokolle. Eine Reklamation eines amerikanischen Spaniers gegen die Gültigkeit der Ernennung der provisorischen Deputirten der überseeischen Provinzen wurde verlesen. Die Verf. vertagte sich zuletzt bis zum 1. Jul. — Gen. Quiroga ist dieser Tage, in der Uniform eines Soldaten der Nat. Miliz von Cadix, auf dem Exercierplatz der Garden erschienen; er hat den Wunsch ausgedrückt, als Gemeiner unter sie aufgenommen zu werden, und gern wurde ihm dieser Wunsch gewährt.

Von Lahr ist der Redaktion der Karlsruher Zeitung folgendes Dankfugungsschreiben des dortigen Handelsstandes an die großherzogl. badische Oberpostdirektion, die vor kurzem neu errichteten Postkurse betreffend, zum Einrücken zugesandt worden: „Je dringender früher das Bedürfnis einer Vermehrung der Postkurse über Lahr bei hiesigem Handelsstande gefühlt wurde, je nothwendiger und beförderlicher eine gut eingerichtete Postanstalt überhaupt für die Existenz und das Gedeihen des Handels ist, desto lebhafter fühlen die Unterzeichneten sich der hochpreislichen Oberpostdirektion zum unterthänigen Dank verpflichtet, da durch hochderselben kürzlich erlassene zweckmäßige Verfügungen die Stadt Lahr, und besonders der hiesige Handelsstand, zu dem Vortheil gelangt ist, durch vermehrte und über Lahr gerichtete Postkurse sechs mal wöchentlich nunmehr die Brieffschaften aus verschiedenen Richtungen nicht nur erhalten, und dorthin absenden zu können, sondern hauptsächlich diese Briefe direkt durch die hiesige Postexpedition, die jetzt der zeitraubenden Ablängung zu Dinglingen entzogen ist, empfangen zu können, somit früherer Abgabe und späterer Aufgabe sich zu erfreuen. Der Nutzen, welchen dadurch eine schnellere und geregelte Korrespondenz gewährt, braucht wohl keiner Ausführung mehr, da die hochpreisliche Direktion gerade daher den Beweggrund hoch ihrer Verfügung genommen haben wird. Die Unterzeichneten sind um so mehr erfreut, bei dieser sie speziell betreffender Gelegenheit ihren unterthänigen Dank abstellen zu dürfen, als die übrigen neueren Anstalten der hohen Direktion sie und das ganze Land schon in hohem Grade dazu verpflichtet haben. Mögen die Früchte dieser edlen Bemühungen der schönste Lohn des Gebers seyn, möge ein blühendes Gedeihen des Handels, der wirklich in den hohen Beschlüssen des Wiener Kongresses eine bessere Zukunft erwartet, einen Theil seiner Blüthe obiger Verfügung zu verdanken haben.“ (Folgen Datum und Unterschriften.) — Dieses Dankfugungsschreiben ist vorige Woche von den Abgeordneten des Amtsbezirks Lahr, den H. H. Böcker und Emdt, der großherzogl. Oberpostdirektion übergeben worden.

U e b e r s i c h t

Derjenigen selteneren exotischen Pflanzen, welche in hiesig großherzoglichem botanischen Garten dormalen in der Blüthe stehen.

		W a t e r l a n d.		
Ardisia crenulata	- - -	Feingekerbte Ardisie	- - -	Antillen.
Cactus repandus	- - -	Ausgeschweifte Fackeldistel	- - -	Wärmeres Amerika.
— speciosus	- - -	Schöne do.	- - -	— — — — —
Calladium pinnatifidum	- - -	Halbgefiedertes Calladium	- - -	Caracas.
— arborescens	- - -	Baumartiges do.	- - -	Westindien.
Capparis Baduca	- - -	Mallabarische Kapper	- - -	Ostindien.
— tenuisiliqua	- - -	Dünnfrüchtige do.	- - -	Carthagena in Amerika.
Ceanothus Colubrinus	- - -	Schlangen-Ceanothus	- - -	Amerika.
Drimia pumilla	- - -	Niedrige Gifflilie	- - -	Bergebirg der guten Hoffnung.
Erica conspicua	- - -	Langblüthige Heide	- - -	do. do. do.
— reflexa flore albo	- - -	Zurückgebogene weiße Heide	- - -	do. do. do.
— nitida	- - -	Glänzende Heide	- - -	do. do. do.
Eucalyptus capitellata	- - -	Kopfförmige Schönmütze	- - -	Neu-Holland.
Ligustrum japonicum	- - -	Japanische Rainweide	- - -	Japan.
Lucalyptus resinifera	- - -	Harzbringende Schönmütze	- - -	Neu-Holland.
Magnolia grandiflora	- - -	Großblüthige Magnolie	- - -	Florida und Karolina.
— pumila	- - -	Niedrige do.	- - -	China.
Tabernaemontana coronaria	- - -	Ueanderblättrige Tabernamontane	- - -	Ostindien.
Ternstroemia meridionalis	- - -	Mittägige Ternströmie	- - -	Süd-Amerika.

Karlsruhe, den 13. Jul. 1820.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

13. Juli	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind	Witterung überhaupt.
Morgens 6	27 Zoll 8 $\frac{1}{10}$ Linien	12 $\frac{5}{10}$ Grad über 0	47 Grad	Nordost	zieml. heiter
Mittags 3	27 Zoll 8 $\frac{2}{10}$ Linien	17 $\frac{1}{10}$ Grad über 0	41 Grad	West	Trübung; Abends tropf es
Nachts 10	27 Zoll 8 $\frac{5}{10}$ Linien	14 $\frac{1}{10}$ Grad über 0	50 Grad	Südwest	trüb; später Regen

L o d e s - A n z e i g e.

Die Unterzeichneten benachrichtigen hierdurch ihre Verwandten, Freunde und Bekannten von dem in der Nacht vom 8. auf den 9. dieses Monats, im 73. Lebensjahre, hier erfolgten Tode ihres geliebten und verehrten Oheims, des Freiherrn August Rudolph v. Zyllinhardt, vormals Obersten in Holländischen Diensten, Grundherrn zu Mauer und Widdern. Aufrichtiger Theilnahme gewiß, verbitten sie sich die Beileidsbezeugungen.

Mauer, den 11. Jul. 1820.

Karl, Freih. v. Zyllinhardt, Kbn. Baier.
Kammerherr und Großherzogl. Bad. Staatsrath;
zugleich im Namen des Grafen Karl Jett v. Münzenberg, Königl. Baier. Kammerherrn.

Karl Friderich v. Gemmingen, für sich und seine zwei Brüder, Maximilian und Heinrich v. Gemmingen.

T h e a t e r - A n z e i g e.

Sonntag, den 16. Jul.: Das Käthchen von Heilbronn, großes romantisches Mitternachtsstück in 5 Akten. Vorher, als Vorspiel: Das heimliche Gericht.

Baden. [Bekanntmachung.] Ein hochverehrliches Publikum wird hiermit benachrichtigt, daß, mit hoher Genehmigung, vom 2. Jul. d. J. angefangen, jeden Sonntag frühe 5 Uhr eine bedeckte Kutsche mit abwechselnden Pferden von Straßburg nach Baden, und Montags frühe 5 Uhr von Baden nach Straßburg retour fährt, und so jeden Mittwoch von Straßburg nach Baden, und Donnerstags von Baden nach Straßburg; die mit dieser Gelegenheit reisenden Personen werden 6 Stunden von Straßburg nach Baden, und wieder retour befördert; der Preis für eine Person von Baden nach Straßburg, mit Einschluß des Trinkgeldes, ist 5 fl. 44 kr. oder 8 Francs; wer bloß einige Stunden auf dieser Route mitfahren will, zahlt pr. Meile 24 kr., und hat sich zu melden auf der fahrenden Post in Baden, auf den Posthaltereien Bühl, Achern, Appenweier, Kehl und bei Hrn. Postmeister Ratisbone in Straßburg.

Für Liebhaber ist diese Gelegenheit auch auf der Route in das H u b - B a d.

Redakteur: E. A. Lamey; Verleger und Drucker: Phil. Macklot.